

Reiten Sandra Agosti aus Buchs ist auf dem Weg zum Shootingstar

Wirbelwind fegt über den Parcours

Die 13-jährige Sandra Agosti aus Buchs gab diese Woche in Dielsdorf ihren Einstand bei den lizenzierten Reitern – und hinterliess Spuren.

Sandra Agosti reitet seit sie vier Jahre alt ist. Nach vielen Erfolgen in freien Prüfungen und nach bestandener Lizenz reitet sie seit Mittwoch in der Kategorie RI/LI. Bei ihrem Einstand beim «Sprung in den Sommer» in Dielsdorf war sie auf ihrem Pony Top Velvet die Schnellste. Mit zwei Abwürfen konnte sie sich aber nicht unter den besten Paaren klassieren.

Gestern Freitag nahm sie im Sattel von Top Moerly die Zügel etwas zurück und beendete die Prüfung fehlerfrei als gute Siebte. Bei ihrer Abschlussvorstellung klassierte sie sich auf Top Velvet und dem ihr zur Verfügung gestellten Top Moerly mit je einem Stangenfehler in den Rängen 14 und 15. «Beim Start zu meinem ersten RI dachte ich, wie hoch die Hindernisse plötzlich sind. Für meine Ponys ist das zwar kein Problem, eher für meine Reitweise», scherzte die quirlige Buchserin, die nach den Schulferien in die Oberstufe wechselt.

Im Sattel weiterkommen

Was sie für einen Beruf ausüben möchte, weiss Sandra Agosti noch nicht. Sicher ist, dass sie im Sattel weiterkommen und zum Mitglied des A-Kaders der Junioren zählen will, wie dies früher ihr Vorbild Janine Angliker tat. Wie weit es Sandra Agosti im Spring-sport schafft, hängt nicht nur von ihrem Talent und Fleiss ab.

Mit der Zeit stellt sich dann auch die Frage, ob sie zu den richtigen Pferden und Sponsoren kommt.

«Für eine gute Springreiterin sind bei ihr alle notwendigen Grundlagen, wie Gefühl für Pferde, gute Nerven, Kampfgeist und Durchhaltevermögen, vorhan-



Die Buchserin Sandra Agosti hat in Dielsdorf auf sich aufmerksam gemacht. (B.B.)

den», ist Christian Steinmann aus Oberhasli, Reitlehrer und Gastgeber beim «Sprung in den Sommer», von Sandra Agosti überzeugt.

Senioren-sieg fürs Unterland

Bei den Seniorenreitern gab es in Dielsdorf endlich den fälligen Sieg fürs Unterland. Der Walliseller Fredy Bächtold entschied im Sen I den Stechparcours mit Peugeot Mystique mit ein-einhalb Sekunden Vorsprung auf den

Zweitplatzierten Urs Bär aus Ebmatigen klar für sich. Bächtold, vor allem in der Turfszene als ehemaliger Rennreiter und Rennpferdebesitzer bekannt, ist inzwischen knapp über 60 Jahre alt und nimmt noch regelmässig an den verschiedensten Springturnieren teil. Der letzte Sieg mit der elfjährigen Stute lag etwa ein Jahr zurück. Das Paar schrieb sich in der Zwischenzeit aber regelmässig in den Ranglisten der Seniorenspringen ein. (B.B.)